

Der Kampf um mehr Anerkennung

Von [Adrian Schmid](#). Aktualisiert am 21.11.2013

Die Spielgruppen im Kanton Bern verlangen mehr Wertschätzung und finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand. Derzeit wird ihre Forderung nur von der Stadt Bern erfüllt.



Mirjana LANzarone liebt ihre Arbeit mit den Kindern der Spielgruppe Pinguin in Bern über alles.
Bild: zvg

Artikel zum Thema

[Bald haben alle Windeln an
«Die Spielgruppen sind wichtiger denn je»](#)

Rund ein Dutzend Kleinkinder sind um einen Tisch versammelt. Darauf stehen Schalen mit Kiwistücken, Traubenbeeren und anderen Früchten. Sie basteln Fruchtstäbchen für einen Apéro. In der Spielgruppe Pinguin beim

Weissenbühl-Bahnhof in Bern ist nämlich Besuch angesagt. Die Fach- und Kontaktstelle Spielgruppen Kanton Bern (FKS) hat anlässlich des gestrigen Tags des Kindes zu einem Mediengespräch geladen.

«Für mein Kind liefert die Spielgruppe eine ideale Basis», sagt ein Vater, dessen Tochter mittlerweile einen Feuerwehrlhelm aufgesetzt hat und auf einem Bobbycar unterwegs ist. Dank der Spielgruppe entdeckte seine Tochter, dass die Welt hinter dem Gartenzaun nicht aufhöre. Geleitet wird die Spielgruppe von Mirjana Lanzarone. 34 Kinder aus 12 Ländern sind bei ihr eingeschrieben. Sie verteilen sich auf sieben Einzelgruppen. Lanzarone liebt ihre Arbeit über alles und spricht vom «schönsten Beruf der Welt». Sie sagt aber auch, dass ihre Tätigkeit in Widerspruch zur finanziellen Anerkennung stehe.

«Politiker im Halbschlaf»

Im Kanton Bern gibt es derzeit 291 registrierte Spielgruppen. Sie werden von Vereinen oder Privaten geführt. Finanziert werden sie in erster Linie durch Beiträge der Eltern. Meist reichen diese aber nicht aus, um die Kosten für Löhne, Miete, Material oder Weiterbildung zu decken. Daher haben bereits Spielgruppen ihren Betrieb einstellen müssen. Auch die Leiterinnen sind keineswegs auf Rosen gebettet. «Viele können davon nicht leben» sagt Eva Roth, Co-Präsidentin des Schweizerischen Spielgruppenleiterinnen-Verbandes (SSLV). Sie müssten einen zweiten Beruf ausüben oder seien zusätzlich auf den Verdienst des Partners angewiesen.

Die Spielgruppen fordern daher mehr finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand – und auch mehr Wertschätzung. «Von den politischen Instanzen im Kanton Bern wird unsere Arbeit zu wenig wahrgenommen», sagt FKS-Vorstandsmitglied Susann Matter. Es fehle an Support. «Es wird zu wenig anerkannt, was die

Bern

- 11:29 [Wintereinbruch in Bern](#)
- 11:04 [Grosser Rat spart bei der Psychiatrie](#)
- 10:49 [Kanton unterstützt Soforthilfe auf den Philippinen](#)
- 10:36 [Magerste Traubenbernte seit 30 Jahren im Kanton Bern](#)
- 09:35 [Mühleberg muss Ensi-Auflagen erfüllen](#)
- 07:20 [Kirchgemeinde Köniz wählt Sigrist als Präsident](#)

ONLINE-WETTBEWERB

PUBLIREPORTAGE



Letzberger

tbls

Gewinnen Sie ein Ski-Weekend in der Schneesportregion Gstaad Mountain Rides.

Der Hauptstädter



Fiese Masche: Ein Mann erhält ein Geschenk und wird ausgeraubt. Der «Hauptstädter» hat sich an die Fersen einer unglaublichen Geschichte geheftet.

[Der dreiste Ticket-Trick](#)

Der Hauptstädter



Auf der Schützenmatte lockt wieder einmal der Lunapark. Unsere Autorin hat sich der feinmotorischen Herausforderung des Entchen-Fischens gestellt.

[Entchen fischen für den musikalischen Hammer](#)

PARTNERSUCHE

WERBUNG



Finden Sie jetzt einen Partner, der wirklich zu Ihnen passt. **Gratis registrieren** und Partnersuche starten!

Der Hauptstädter



Spielgruppenleiterinnen für die Gesellschaft leisten», ergänzt Roth. Die Spielgruppen haben in den letzten Jahren bereits mit einer Kundgebung auf dem Berner Bundesplatz und einer nationalen Petition auf ihr Anliegen aufmerksam gemacht. Viel ist seither aber nicht geschehen. «Meiner Meinung nach bewegen sich die Politiker immer noch im Halbschlaf», sagt Anna Lustenberger, die andere Co-Präsidentin des SSLV. Die Spielgruppen seien zwar bekannt, aber «vermutlich sind alle froh, dass es bei uns so gut läuft».

Der bernische Erziehungsdirektor Bernhard Pulver (Grüne) schreibt denn auch in einer Stellungnahme zuhanden der FKS, dass die Spielgruppen in der Frühförderung einen wichtigen Beitrag leisten. «Was in den ersten Jahren verpasst wird, können wir auch mit grossem Aufwand später nicht mehr aufholen.» Eine finanzielle Unterstützung stellt Pulver den Spielgruppen aber nicht in Aussicht – aufgrund der knappen Kantonsfinanzen dürften auch die Mittel dazu fehlen.

Keine Elite-Spielgruppen

Eine Vorbildfunktion nimmt derweil die Stadt Bern ein. Sie hat einen Leistungsvertrag mit den Spielgruppen abgeschlossen. Im Rahmen des Frühförderkonzepts Primano wird sie im nächsten Jahr voraussichtlich 150 000 Franken den Spielgruppen und Eltern zukommen lassen. Ausserdem gibt es Gemeinden, die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen oder sich an den Mietkosten beteiligen. Insbesondere auf dem Land passiere aber noch zu wenig, sagt Eva Roth. Auch dort dürften die knappen Finanzen mit eine Rolle spielen.

Statt Gelder der öffentlichen Hand zu fordern, könnten die Spielgruppen auch die Elternbeiträge erhöhen, um ihre Probleme zu lösen. Pro Stunde wird derzeit ein Tarif zwischen 6.50 und 15 Franken verlangt. Eine Erhöhung kommt für die Spielgruppenleiterinnen aber nicht infrage. Sie befürchten, dass dadurch die Zahl der Kinder zurückgehen könnte. Schon heute können sich nicht alle Familien den Besuch leisten. Und Elite-Spielgruppen sind nicht das Ziel. «Wir wollen eine Spielgruppe für alle», sagt Susann Matter.

(Der Bund)

Erstellt: 21.11.2013, 08:15 Uhr

0 Tweet 0 0
Like

Kommentar schreiben

Verbleibende Anzahl Zeichen: 400

WERBUNG

Schnell klicken.
Einfach 30% sparen. Mit der cleveren Tieftax-Karte von Hertz.
JETZT PROFITIEREN!

microspot.ch **Fotokamera der Woche**
Sony Cybershot DSC-HX50V für CHF 325.00
Jetzt kaufen

150'000 kbit/s plus
...Digital TV, Telefonie und Wifi: Mehr Leistung im Plus Combi für unschlagbare CHF 89.-
www.upc-cablecom.ch

Bargeldlos bezahlen
Mit der PrePaid MasterCard können Sie weltweit sicher einkaufen und bezahlen.
Guthaben von CHF 1'000.- gewinnen!

Noch keine Kommentare



Der Klassiker «Salm nach Basler Art» stammt aus lachsreicheren Zeiten. Das Gericht ist eines von denen, das man sich kocht, wenn man eigentlich keine Lust auf grosse Kochereien hat.

[Salm, komm bald wieder](#)

Der Hauptstädter



Wenn sich motorisierte Verkehrsteilnehmer und Velofahrer in die Quere kommen, liegen die Nerven blank. Eine argumentative Strassenschlacht.

[StreETFighter – Gesetz der Strasse](#)

VERZEICHNIS- & SERVICEPORTAL MARKTPLATZ

search.ch

Mehr Dienste:

Karte Wetter Fahrplan Route Kino

Der Hauptstädter



Polo Hofer hat jetzt eine eigene Briefmarke, die aber eigentlich Gölä gehören sollte. Und: Nicht alle Berner haben das Format, um eine Briefmarke zu zieren.

[Korrespondenz mit Polo](#)

Von Kino bis Konzert -
die Agenda zeigt, was läuft.
Der Bund. Für Leser.

Informieren Sie sich über
aktuelle Kulturveranstaltungen
in der Stadt und Umgebung.



Schenken Sie Ihren Liebsten
unvergessliche Momente im
Tessin!



Die Pflege ist entscheidend.



Besuchen Sie unsere
Genusswelt und entdecken Sie
die Welt des Genusses!



Gewinne zwei Plätze auf der
BLS-Fanbank.

Ressorts: [Bern](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)
Marktplatz: [Immobilienmarkt](#) · [Stellenmarkt](#) · [Weiterbildung](#) · [Gratis-Inserate](#) · [giveme5](#) · [Online-Werbung](#) · [Kooperationen](#)
Dienste: [RSS](#) · [Suche](#)
Der Bund: [ePaper](#) · [Archiv derbund.ch](#) · [Langzeitarchiv](#) · [Impressum](#) · [Inserieren](#) · [Abo-service](#) · [Beilagen](#) · [Leserbrief](#) · [Kontakt](#) · [Engagement](#)
